

Änderungsantrag zu SP73-A088

Das Studierendenparlament möge den Beschlusstext folgendermaßen ergänzen:

„Gleichwohl erkennt das Studierendenparlament an, dass die Kürzungen an den Hochschulen in NRW durch die schwarz-grün geführte Landesregierung sowie die Austeritätspolitik der Bundesregierung nicht nur den Studierenden erheblich schaden, sondern auch den politischen Diskurs zugunsten der faschistischen AfD als Oppositionspartei, die in bundesweiten Umfragen erstmals stärkste Kraft ist, verschieben.“

Begründung:

Es reicht nicht aus, das Verhalten der ARGE zu kritisieren, ohne die politischen Umstände miteinzubeziehen. Das Verhalten der ARGE ist ein Symptom, dessen Ursache auf die radikale Sparpolitik bzw. Austeritätspolitik in vielen Bereichen unseres Lebens und die Anbiederung der etablierten Parteien an rechte Positionen – sei es etwa in der Migrationspolitik oder der Militarisierung der Gesellschaft – zurückgeht.

Wer die Gesellschaft kaputtspart und sich rechten Positionen anbietet, befördert faschistische Parteien und ermöglicht es ihnen, sich als Oppositionsparteien zu profilieren. Auf Landesebene in NRW treibt die schwarz-grüne Landesregierung diese Politik voran, und bundesweit tut dies die schwarz-rote Bundesregierung.

Die AfD ist keine Partei, die sich im Prozess der Normalisierung innerhalb unserer Gesellschaft befindet, sondern sie ist mittlerweile – erschreckenderweise – fester Bestandteil dieser Gesellschaft geworden und laut dem ZDF-„Politikbarometer“ stärkste Kraft.

Wer diese Entwicklung umkehren möchte, kann sich nicht allein darauf beschränken, diese faschistische Partei zu boykottieren, sondern muss die gegenwärtige Austeritätspolitik erheblich kritisieren. Mit jedem Tag des Stillschweigens oder des halbherzigen Protests wird die AfD stärker.

Wer sich wissenschaftlich damit beschäftigen möchte; Buchempfehlung, die bei einigen vielleicht etwas bewirken könnte (Aras bezweifelt es): „The Capital Order: How Economists Invented Austerity and Paved the Way to Fascism“ von der Ökonomin und Professorin für Wirtschaftswissenschaften an der University of Tulsa, Clara E. Mattei.

Dazu ein Dank an unseren Genossen Axel, der einigen Menschen das Thema Austeritätspolitik nähergebracht und das Buch empfohlen hat!

Aras Osso (SDS Aachen), Tim Engels (SDS Aachen)